



M i l l e n n a r Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal



Ercheint täglich, außer an Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. bei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. Circulants Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Rottenburg Poststelle Wildbad. — Hauptkonto: Enzthalbank Scheele & Co. Wildbad, Pfalzheimers Gewerbebank P. L. Wildbad. — Postfachkonto 201 74. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeitspaltzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Kleinzettel 50 Pf. Rabatt nach Zeit, für Offerten und bei Auktionsversteigerung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigen nimmt täglich 9 Uhr vormittags. — In Rottenshausen oder wenn gerichtliche Vernehmung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Geil, Wildbad, Wilhelmstraße 86, Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68

Nummer 174 Freitag den 27. Juli 1928 63. Jahrgang

Die Befahungsbehörde verlangt die Auslieferung von vier Deutschen

Die französische Befahungsbehörde hat von der Reichsregierung die Auslieferung von vier deutschen Staatsangehörigen gefordert und zwar 1. des Bäckers Weiß und der Arbeiter Schimmel und Lutz, die beschuldigt waren, die französische Fahne vom Offiziersstafino in Zweibrücken herabgerissen zu haben, und die deshalb, da sie ins unbesetzte Gebiet geflüchtet waren, vom französischen Kriegsgericht in Landau zu je 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren, und 2. des Arbeiters Metz der angeblich in Maximiliansau einen französischen Offizier beleidigt haben sollte und deshalb 2 Jahre Gefängnis und 200 Franken Geldstrafe erhielt.

Es ist im unbesetzten Gebiet nahezu völlig unbekannt, daß nach Artikel 4 des Rheinlandabkommens und der Verordnung 2 die deutschen Behörden im besetzten und unbesetzten Gebiet auf Verlangen jedes hierzu ermächtigten Offiziers der Besatzungsgruppen jede Person oder das Eigentum der bewaffneten Streitkräfte der Verbündeten angeklagt ist, verhaftet und dem nächsten Befehlshaber der verbündeten Heere übergeben müssen. In der Praxis bedeutet das, daß die Befahungsstellen einer Person nur ein Vergehen oder ein Verbrechen vorzuwerfen brauchen, um ihre Auslieferung von der deutschen Regierung fordern zu können; auch dann, wenn sich der Betreffende vor der Anschuldigung in das unbesetzte Gebiet begeben hat. Kein Deutscher, der sich einmal im besetzten Gebiet aufgehalten hat, wäre dagegen gefeit, auf eine Denunziation hin an die französische Befahungsbehörde ausgeliefert zu werden. Ja selbst solche Deutsche, die das besetzte Gebiet niemals betreten haben, müßten danach gewärtig sein, ausgeliefert zu werden, auch wenn sie unter falschen, böswilligen Verdächtigungen mit irgendeinem Vergehen in Zusammenhang gebracht würden. So wäre es der Befahungsmacht möglich, durch das Auslieferungsbegehren jeden ihr mißliebigen Deutschen in ihre Gewalt zu bekommen. Schon aus diesen Gründen erscheint die Durchführung des sogenannten „Auslieferungsartikels“ unmöglich. Die deutsche Öffentlichkeit muß zum mindesten fordern, daß die deutschen Behörden den Fall in einem geordneten Verfahren genau nachprüfen können, bevor sie einem Auslieferungsbegehren stattgeben. So hat z. B. im Fall Weiß, Schimmel und Lutz die mit größter Gewissenhaftigkeit geführte deutsche Untersuchung keinen Beweis dafür erbracht, daß die drei jungen Leute an dem Flaggengewaltfall beteiligt sind, und sie selbst haben vor und nach ihrer Beurteilung ihre Unschuld versichert.

Welche Erbitterung mühte es auslösen, wenn die Reichsregierung im Fall Weiß und Metz der französischen Forderung wieder nachgeben und die eigenen Staatsangehörigen an den Landbefehl zur Vollziehung ungeheuerlicher, vom Hof diktiertur Urteile überantworten würde. Eine solch ungeheure Befahungsprozedur des nationalen Freiheitsgefühls könnte das deutsche Volk nicht ertragen. Das hieße den ohnehin schon stark erschütterten Glauben des Volks an Verständigung, Locarno, Thoiry und Kellogg vollends vernichten.

Der Kelloggvertrag im Dienst Frankreichs

Das Pariser „Journal des Debats“, ein sonst ernsthaftes Blatt, verlangt in aller Form, der Kellogg-Vertrag solle den Anschluß verbieten. Frankreich hat die Maske vollends abgeworfen: Der Kriegsschlichtungsvertrag ist in Paris ein willkommenes Mittel zur Verfolgung und Sicherung der politischen Ziele. Man will die Welt für sich selbst einspannen, beansprucht außerdem volle Freiheit für einen etwaigen Krieg, den man natürlich stets als „Verteidigungskrieg“ hinstellen wird. Und unterzeichnet in derselben Stunde einen Vertrag, der den Krieg sichten und die künftige politische Entwicklung friedlicher Uebereinkunft vorbehalten soll. Besonders plump erscheint diese Taktik im Fall des Sängersfestes in Wien. Die Tatsache, daß Oesterreicher und Reichsdeutsche sich einig wissen, bringt die französische Presse zur Raserei. Sie verlangt allen Ernstes, daß in den Kellogg-Vertrag eine nur in Frankreichs vermeintlichem Interesse liegende, gegen eine der unterzeichnenden Mächten sich richtende, die Verträge und ihre Grundzüge verletzende Bestimmung ausgenommen wird. Die Gedankengänge der französischen Politiker, die bei der Beurteilung des Wiener Sängersfestes wieder sehr klar an die Oberfläche getreten sind, muß man sich merken. Deutschland aber, das den Kellogg-Pakt nicht schnell genug unterzeichnen konnte, scheint dennoch durch ihn nicht weniger bedroht zu sein als vorher. Der Störenfried ist gar zu leidet geworden.

Das 14. Deutsche Turnfest in Köln

Köln, 26. Juli. Gestern begannen die Haupttage des 14. Deutschen Turnfestes. Die Turner waren in über 60 Son-

Tagespiegel

Eine größere Zahl von Reichsdeutschen, darunter Reichstagspräsident Loh und Landtagsabgeordneter Dr. Hölscher-Ulm machte nach der Anschließung in Graz einen Besuch im deutschen Burgenland, wo sie in vielen Orten mit großer Begeisterung empfangen wurden. Die kroatische Bevölkerung des Burgenlands erklärte, daß sie sich mit Freuden an Deutschland anschließen würde.

Anlässlich der Unterzeichnung des Kelloggpaktes in Paris (voraussichtlich am 27. oder 28. August) wird Dr. Stresemann, wie verlautet, eine Besprechung mit Poincaré über verschiedene Fragen haben.

Der englische Gesandte gab im Auftrag der britischen Regierung der spanischen Regierung in Kowono den dringenden Rat einer gütlichen Verständigung mit Polen.

Das Rücktrittsgesuch des anglikanischen Erzbischofs von Canterbury ist genehmigt worden. — Der Erzbischof tritt zurück, weil die von ihm vertretene Reform des englischen Gebetbuchs vom Unterhaus abgelehnt worden ist.

Das rumänische Kabinett hat nach der Pariser „Information“ beschlossen, den Außenminister Titulescu, der zugleich Gesandter in London ist, aufzufordern, sein Amt niederzulegen.

Die Vereinigten Staaten haben sich bereit erklärt, mit China einen neuen Zollvertrag abzuschließen.

derzügen und Sonderschiffen eingetroffen. Nachmittags sechs Uhr fand auf dem Neumarkt die Eröffnungsfeier statt, bei der der erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Prof. Dr. Berger, dem Oberbürgermeister das Banner in die Obhut über die Festtage übergab. Das Begrüßungsgramm des Schirmherrn des Festes, Reichspräsident von Hindenburg, wurde unter brausendem Gut Heil-Rufen verlesen und telegraphisch beantwortet.

Abends fand in der Festhalle der Presseausstellung eine Begrüßungsfeier statt, bei der u. a. das Festspiel „Feuer am Rhein“ durch den Sprecher von 300 Turnern und Turnerinnen, sowie von 100 Knaben und Mädchen mit Musikbegleitung aufgeführt wurden. Zum Schluß wurde das Deutschlandlied gesungen. Die Kölner Studentenschaft veranstaltete einen Fackelzug.

Neueste Nachrichten

Vorbereitungen für den Kelloggpaß

Paris, 26. Juli. Der amerikanische Botschafter Herrick hatte gestern eine längere Besprechung mit Briand. Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ berichtet, die französische Regierung habe an neun Mächte die Einladung zur Unterzeichnung des Kelloggpaktes in seiner jetzigen Fassung gesandt, der nunmehr alle, mit Ausnahme Bolens, beigetreten seien. Auch die polnische Zustimmung sei demnächst zu erwarten. Bei der feierlichen Unterzeichnung in Paris am 27. August werden mindestens sechs Außenminister zugegen sein, nämlich Briand, Kellogg, Chamberlain, Sirefemann und die Außenminister Belgiens und der Tschechoslowakei.

Schließung des Zentralfürs der Rigaer Gewerkschaften

Riga, 26. Juli. Das Zentralfürs der Rigaer Gewerkschaften ist durch Gerichtsbeschluss wegen staatsfeindlicher Tätigkeit geschlossen worden. Wie die Blätter dazu melden, sollen die Gewerkschaften von Sowjetrußland zur Unterstützung der kommunistischen Werbung bedeutende Geldsummen erhalten haben.

Württemberg

Stuttgart, 26. Juli.

In den Ruhestand. Professor Böcklen an der höheren Bauhschule in Stuttgart, an der er fast 30 Jahre wirkte, ist in den Ruhestand getreten.

Todesfall. Vor einigen Tagen starb hier Postsekretär a. D. Wilhelm Huber. Er war Mitbegründer des Verbands der Würt. Post- und Telegraphenbeamten des unteren Dienstes und von 1905—1919 erster Vorsitzender des Verbands.

Vom Tage. In einem Haus der Blumenstraße wurde ein 49 J. a. Mann in seiner Dachkammer erhängt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. — Abends erfolgte auf der Kreuzung der Garten- und Schulstraße in Botnang ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer. Der Lenker des Krafttrads, sowie seine Mitfahrerin,

wurden leicht, der Radfahrer dagegen erheblich verletzt. — Der Unglücksfall beim Sängersfest in Wien, den der Vorstand des Männergesangsvereins Ostheim, Theodor Frank, dadurch erlitten hat, daß er drei Meter hoch von der Riesenradschaukel abstürzte, stellt sich als harmloser heraus, als ursprünglich angenommen wurde. Der Verunglückte ist inzwischen in Begleitung in der Heimat eingetroffen.

Stuttgart, 26. Juli. Neue Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts. Das neueste Regierungsblatt enthält eine Verordnung des Kultministeriums über die neueren Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechts. Außer den Brüdergemeinden Korntal und Wilhelmstadt und der reformierten Gemeinde in Stuttgart, die seit ihrer Gründung im vorigen Jahrhundert die Rechte öffentlicher Körperschaften besitzen, haben nach der Reichsverfassung die Bist. östl. Methodistische Kirche und die Evang. Gemeinschaft diese Rechtsstellung erlangt. Die Verordnung regelt ihre staatsrechtlichen Verhältnisse im Sinn der Bestimmungen, die im Jahr 1924 für die Kirchen durch Gesetz getroffen worden sind.

Aufhebung der Fernsprechvermittlungsstelle Fellbach. Die Vermittlungsstelle Fellbach wird am 30. Juli aufgehoben; von diesem Tag an sind sämtliche Fernsprechteilnehmer in Fellbach und Schmieden an das SA. Amt 5 Cannstatt angeschlossen. Im Ortsnetz Stuttgart sind Bepfändungsverbindungen nach Fellbach und Schmieden mit der gewünschten SA. Nummer selbsttätig herzustellen. In dem neuen Fernsprechbuch für 1928 werden die Fernsprechteilnehmer von Fellbach und Schmieden unter dem Ortsnetz Stuttgart aufgeführt.

Cannstatt, 26. Juli. Ein gewissenloser Autolenker. In der Nacht zum 26. Juli ist beim Wilhelmstraßentheater ein 24 Jahre alter Mann von einem Personenkraftwagen überfahren worden. Der Lenker des Fahrzeuges hatte sofort nach dem Unfall die Beleuchtung ausgeschaltet und die Flucht ergriffen. Nachforschungen zur Ermittlung seiner Persönlichkeit sind eingeleitet. Der junge Mann wurde mit einem Beinbruch in das Cannstatter Krankenhaus übergeführt.

Tübingen, 26. Juli. Abgelehnter Ruf. Prof. Dr. Walter Schmidt hat die Berufung auf die Professur für Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule München abgelehnt.

Söflingen O. U. 26. Juli. Ein ungewöhnlicher Kettischwanz. In einem hiesigen Garten wurde dieser Tage ein Kettisch geogen mit einem 120 Meter langen Schwanz. Eine alte Bauernregel sagt, daß, wenn die Kettische lange Schwänze haben, es einen strengen Winter gibt.

Weil im Dorf, 26. Juli. Neue Straße. Am Samstag wurde die 4 Kilometer lange Straße zwischen Weil im Dorf und Mündingen eingeweiht. Die Bauleitung lag in den Händen des Oberamtsbaumeisters Josenhau-Leonberg. Der Bau wurde von den Tiefbauunternehmern Hummel und Hess in Weil im Dorf ausgeführt. Ohne Grunderwerb belaufen sich die Kosten auf 170 000 Mark. Vom Staat und Amtskörperschaft wurden die üblichen Beiträge bewilligt.

Großbottwar O. A. Marbach, 26. Juli. Herbstversammlung des Würt. Weinbauvereins. Die Herbstversammlung des Würt. Weinbauvereins findet hier am 16. September statt.

Pfeilsheim O. A. Marbach, 26. Juli. Errichtung eines Tabaktrockenschuppens. Der Gemeinderat hat dem Besuch des Tabakbauvereins um Errichtung eines Tabaktrockenschuppens mit künstlicher Trocknungsanlage nach vor der Ernte entsprochen.

Großingersheim O. A. Besigheim, 26. Juli. Zusammenstoß. Der aus Besigheim a. N. gebürtige 19 J. a. Schuhmacher Friedrich Elsäßer stieß mit seinem Motorrad mit einem Radfahrer zusammen und trug einen schweren Schädelbruch, der Radfahrer erhebliche Verletzungen davon.

Vaihingen a. G., 26. Juli. Folgeschwere Streitkändel. In einem Haus, das drei Parteien gehört, gerieten zwei Teilhaber in Streitigkeiten. Dabei wurde der eine, ein Invalide, von seinem Gegner mit dem Stock derart geschlagen, daß er im Krankenhaus an drei oder vier Stellen genäht werden mußte.

Mödingen, 26. Juli. Schwere Diebstahl. Einem hiesigen Landwirt wurden kürzlich 800 Mark gestohlen, die er monatelang in seinem Haus aufbewahrt hatte.

Schorndorf, 26. Juli. Beseitigung des schienenartigen Uebergangs in die Vorstadt. Der Gemeinderat erklärte sich mit dem Vorschlag des Vorsitzenden, zur Abstellung des alten Mißstands des schienenartigen Uebergangs in die Vorstadt (Bogenstraße) auf neue Schritte zu tun und in Verhandlungen mit den zuständigen Stellen einzutreten, einmütig einverstanden. Angestrebt wird die Errichtung einer Fußgängerunterführung.



Wacknang, 26. Juli. Ertrunken. Drei Herren aus Wacknang kamen mit einem Paddelboot auf der Donau von Ulm her gegen Gundelfingen, wo sie ein Bad nahmen. Dabei verschwand der 23 J. a. Verwaltungsassistent Achermann von hier vor den Augen seiner Kameraden in den Fluten; seine Leiche konnte bis jetzt nicht geborgen werden.

Hall, 26. Juli. Errichtung eines Familienbads. In seiner letzten Sitzung genehmigte der Gemeinderat u. a. einstimmig das Gesetz der vorläufigen Schwimmervereinigung Hall um Ueberlassung des Badeplatzes oberhalb des Elektrizitätswerks Heller in der Unterlimpurger Straße zur Errichtung eines Familienbads.

Künzelsau, 26. Juli. Einweihung des Erweiterungsbau des Bezirkskrankenhauses. Kürzlich wurde der schöne Erweiterungsbau des Bezirkskrankenhauses in Anwesenheit des Vertreters des Innenministeriums Obermedizinalrat Dr. Grant, sowie zahlreicher Gäste und Bezirksangehöriger seiner Bestimmung übergeben.

Tübingen, 26. Juli. Heimattag. Der erste Teil der Heimattage mit der großen Brudner-Feier, sowie der Stadt- und Neckerbeleuchtung ist vorüber. Ueber das Dargebotene herrscht nur eine Stimme der höchsten Anerkennung. Umgehender war der Fremdenstrom, der nach Tübingen gekommen war. Am Samstag beginnt der zweite Teil mit seinen zeitlich gestrichelten Vorführungen und sonstigen Darbietungen.

Herrenberg, 26. Juli. Amtsübergabe. Hier übernahm der neue Oberamtsvorstand Landrat Ernst die Geschäfte auf dem hiesigen Oberamt. Landrat Vertsch wird dieser Tage nach Blaubeuren übersiedeln.

Rosenburg, 26. Juli. Besuche. Gestern mittag kaffete der Bischof von Meißen, Dr. Schreiber, der nach einer anstrengenden Amerikareise Erholung im Jordanbade sucht, dem Bischof Dr. Sproll einen Besuch ab. Er besichtigte die bischöfliche Sammlung und den wiederhergestellten Dom. Gestern kehrten im bischöflichen Palais 8 Geistliche aus dem Banat hier ein, die in diesen Tagen die schwäbische Heimat bereisen. Sie besuchten vor allem das Grab des Bischofs Dr. v. Keppeler.

Ulm, 26. Juli. Im Schlaf tödlich verunglückt. In einer der letzten Nächte stürzte ein in der Wilhelmsburg wohnender Reichwehrgeldat vom Fenstergestänge des 2. Stockwerks, auf das er sich infolge der schwülen Nacht zum Schlafen legte, und wurde so schwer verletzt, daß er starb.

Ulm, 26. Juli. Ein Wadendieb verhaftet. Gestern nachmittag konnte die hiesige Polizei einen jüngeren Mann verhaften, der sein Vergnügen daran hatte, an der Donau die Kleider derjenigen Badenden zu durchsuchen, die sie an weniger beachteten Stellen abgelegt hatten. Dem Dieb fielen mehrere Geldbeträge in die Hände. Ein Teil des Gehtoblenen konnte ihm abgenommen werden.

Schnaltheim a. Br., 26. Juli. 50jähriges Arbeitsjubiläum. Leonhardt Krafft, Webermeister bei der Firma G. F. Blouquet, kann sein 50. Arbeitsjubiläum begehen. Der Jubilar wurde durch eine kleine sinnige Feier geehrt und von der Firma und seinen Mitarbeitern reich beschenkt.

Ringingen M. Blaubeuren, 26. Juli. Vermißt. Die einzige Tochter des Seemüllers Schaudt, die in Tübingen war, um das Kochen zu lernen, ist verschwunden und niemand kann Auskunft geben, wohin.

Gächlingen M. Saulgan, 26. Juli. Bubenstreich. Ein Landwirt in Ragenreute wurde nachts von Nachbarn geweckt, die ihm mitteilten, daß ein Pferd von ihm auf der Straße herumlaufe. Als er nach der Sache sah, war seine Stalltür offen. Der Besizer mußte zugleich feststellen, daß an einem weiteren Pferd ein Teil der Schwanzhaare abgeschnitten worden war. Der Täter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Steinhäuser M. Wiberach, 26. Juli. Motorradunfall. Elektromechaniker Haß von hier verunglückte am Montag mit seinem Motorrad bei Eßlingen sehr schwer. Ein auf dem Sozius sitzender Mann kam mit leichteren Verletzungen davon.

Wurzach, 26. Juli. Einbruchversuch. In der Nacht auf Mittwoch wurde im hiesigen Zahnbofsgebäude ein Einbruch versucht. Der Dieb hat sich vermutlich am Abend zuvor in den Vortraum, in dem sich der Fahrkartenschalter befindet, eingeschlichen und im Treppenhaus oder Keller verreckt. Nachdem er seiner Sache sicher schien, versuchte er die Türe zum Büro mit Brechwerkzeugen aufzusprengen,

was ihm jedoch nicht gelang. Ob er seine Absicht zu Ende führte, suchte er durch ein Fenster beim Treppenaufgang das Weite.

Ravensburg, 26. Juli. Stiftung. Am 1. Juli vor 30 Jahren hatte Adrian Möhrli hier die Fa. Georg Möhrli von seinem Vater übernommen. Aus diesem Anlaß und der 30. Wiederkehr des Hochzeitstags von Adrian Möhrli und seiner Frau hat die Fa. Georg Möhrli eine namhafte Stiftung zugunsten der Kaufmannserholungsheimen gemacht. Durch diese Stiftung ist es älteren Angehörigen der Firma möglich, jährlich einen mehrtägigen Urlaub an bedeutenden Kurplätzen Deutschlands zu genießen.

Nächsten M. Reutkirch, 26. Juli. Tödlicher Unfall. Aus München kommt die Nachricht, daß dort der 20 J. a. Josef Befer, einziger Sohn des Alois Befer, früheren Besitzers des Gasth. zur „Krone“ hier, seinen Eltern durch den Tod infolge Unfalls jäh entzogen wurde.

Von der bayerischen Grenze, 26. Juli. Ein tödlicher Insektenstich. Die 33 J. a. Landwirtsfrau Adelheid Schöpfer in Emsacker, Mutter von mehreren Kindern, wurde vor 8 Tagen von einem Insekt in die Lippe gestochen. Die Wunde wurde anfangs nicht beachtet, nach einigen Tagen aber stellte sich Blutvergiftung ein, an deren Folgen die Frau gestorben ist.

Vom bayerischen Allgäu, 26. Juli. Kleine Chronik. Die nun seit 4 Wochen anhaltende Trockenheit beginnt für viele Alpen bedenklich zu werden, da die Quelläufe versiegen und die Wasserbehälter vertrocknen. An sonnigen Hängen verdorrt die Weide und wird zu Stroh, die Erde ist völlig ausgebröckelt, der Boden hart wie Stein. Der Wassermangel zeitigt beim Vieh Fresslust. Der Firnschnee ist schon jetzt so weit zurückgegangen, wie es in normalen Jahren erst im September der Fall ist. — Die bereits vor zwei Jahren durchgeführten Ausgrabungen am Lindenberg bei Kempton werden demnächst wieder aufgenommen. Bekanntlich ist bei den seinerzeit unter Leitung von Professor Dr. Reinecke gemachten Grabungen ein öffentliches Herberghaus aus römischer Zeit mit Vorhof, Binnenhof, Unterkunftsräumen, größeren und kleineren Zimmern, Halle und Flügeln entdeckt worden. — Der frühere Meßgermeister Josef Regner aus Oy stürzte an der Wertachbrücke bei Resselwang etwa 8 Meter tief ab und wurde schwer verletzt.

Uindau, 26. Juli. Ein Unfall im Flughafen. Das Wasserflugzeug des Bodensee-Fliegerklubs, das von einem Rundflug zurückkehrte, stieß beim Aufsteigen in nächster Nähe des Flughafens an die Ufermauer. Von den Insassen erlitt eine Nürnberg-Dame einen Schädelbruch und ein Herr einen Nervenschock. Das Flugzeug wurde am Vordersteil beschädigt.

Achtung Weingärtner!

Zwecks Bekämpfung der Peronospora und des Eulawurms, dessen Raattenflug seit einigen Tagen begonnen hat, ist in diesen Tagen eine nochmalige Bespritzung der Weinberge notwendig. Man verwendet gegen beide Schädlinge eine 1,5-Prozentige Kupferalkalibrunne unter Zugabe von 150—200 Gramm eines Grünmittels auf je 100 Liter Brühe oder mit gleichem Erfolg eine 2-prozentige Nospresalkalibrunne. Es kann jetzt auch zu einem Staubemittel gegriffen werden. Als solche, die der gleichzeitigen Bekämpfung von Peronospora und Wurm dienen, kommen Nospresit oder Eularsen in Betracht. Wer den Sauerwurm gelindert bekämpfen will, verwendet entweder eines der bewährten Arsenverstäubungsmittel (Sturmit, Gralit, Meritol, Vermist, Vinuran, Hinzberg) oder bedient sich des Nikotins (1,5 Kilo 8—10-prozentige Tabakextrakt auf je 100 Liter Wasser). Die Arsenverstäubung gegen den Sauerwurm ist bis zum 10. August nochmals zu wiederholen. Nach dem 10. August dürfen Arsenmittel nicht mehr verwendet werden. Zur Bekämpfung der Stiefsäule (Botrytis) nimmt man 100—150 Gramm Cottonölseife auf je 100 Liter Brühe, die entweder der verwendeten Kupfer- oder Nospres-

alkalibrunne zugesetzt oder gemeinsam mit der Nikotinslösung verspritzt werden. Wo sich Spuren von Didium zeigen, ist sofort erneut zu sprühen.

Lokales.

Wildbad, den 27. Juli 1928.

Modenschau mit Ball. Samstag den 28. Juli, 9 Uhr abends, findet im Kurfaal eine Modenschau mit anschließendem Ball statt. Dabei werden die elegantesten Modenschöpfungen des Stuttgarter Modefalons Tenny Beg, des Hut-Modenhauses Fraisch, des Seidenhauses Gebr. Frank und der Schirmfabrik Rinnenmüller vorgeführt. Mitwirkung preisgekrönter Vorführdamen, Prämierung der schönsten Abendtoilette. Leitung der Modenschau durch M. Rönsch, Stuttgart. — Tischbestellung Kurhaus-Restaurant Tel. 107 erbeten. Sonntag, 29. Juli, Fünf-Uhr-TEE auf der Kurhaus-Terrasse mit Wiederholung der Modenschau.

Um den Sonntag

Es ist keine Frage, daß man sich zu keiner Zeit so nach dem Sonntag gesehnt hat, wie in der heutigen, daß noch keine Generation so den Sonntag bedurfte wie die gegenwärtige. Aber vielleicht liegt hier nun auch der Grund, daß man noch selten den Sonntag so falsch anwandte, daß man ihn aus lauter Freude über den „freien“ Tag so maßlos auskostete im Sport, Wandern und jeder Art von Vergnügungsbetrieb wie heute. Wie oft beginnt man die neue Woche müder als man die alte beendet hat. Gerade das Gefühl, an diesem einzigen Tag der Woche sagen zu dürfen: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“, verführt dazu, auch an diesem Tag ein ebensolcher Sonntagsmensch zu werden wie man ein Werktagsmensch war. Das hat zunächst zur Folge, daß bestimmte Schichten der Bevölkerung, so namentlich die Verkehrsbeamten und die Angestellten der Vergnügungsindustrie in ganz unzulässigem Maß um ihre Sonntagsruhe kommen. Trotzdem liegt die heutige Sonntagssnot weniger darin, daß etwa den Menschen der Sonntag fehlte, als darin, daß sie den Sonntag nicht mehr richtig anzuwenden wissen. Wir lassen die inneren Menschenwerte verkümmern und stellen Pflichten gegenüber den Vereinen und der Gesellschaft über die Pflichten der Liebe gegen die nächsten Angehörigen. Letzten Endes rührt aber diese Verdrehung daher, daß der religiöse Sinn des Sonntags vielfach nicht mehr beachtet, ja nicht einmal mehr verstanden wird. Aber Sonntagsruhe und Sonntagsfeier lassen sich auf die Dauer nicht auseinanderreißen. Gerade diesen „freien“ Tag, der uns in die Hand gelegt ist, sollten wir dazu benutzen, zu jenen ewigen Quellen der Freude zu finden, die die Woche über leider so weithin verstäubt liegen und ohne die der Mensch, nach seiner inneren Seite, insgedessen aber auch nach seiner äußeren Seite verdorren muß. Darum steht im 3. Gebot nicht nur: „Du sollst dich ausruhen“, sondern „du sollst den Feiertag heiligen!“ Das Wort Roseggens ist heute nicht ernst genug zu nehmen: Gebt dem Sonntag seine Seele wieder und der Seele ihren Sonntag! F. H.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Todesfall. In München ist Freiherr Karl von Cetto, langjähriger Präsident des Bayerischen Landwirtschaftsrats und Gründer der Bayerischen Landwirtschaftsbank, im Alter von 88 Jahren gestorben.

Neue Ruhmeszeichen auf der Wartburg. Nachdem kürzlich die Fahnen der Thüringer Regimenter auf die Wartburg überführt wurden, sollen am 12. August noch die Standarten des ehemaligen 2. Jägerregiments (Langensalza) und des 6. Reiterregiments (Erfurt) ebenfalls im Bankettfaal der Wartburg aufgestellt werden. Mit der Feier wird eine Gefallenenfeier im Kriegerehrenmal in Eisenach verbunden.

Vorbereitungen in Oberammergau. Die Proben für die Passionsspiele Oberammergau 1930 werden in den nächsten Monaten beginnen. Als Spielleiter wird Georg Lang tätig sein. Die Spielerzahl beziffert sich auf etwa 450. Das Passionstheater soll umgebaut werden und der Zuschauerraum 4200 Sitze erhalten. Der Umbau erfordert einen Aufwand von 700—800 000 Mark.

Sein Mündel

Originalroman von Rose Bernd

80. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Neta!“ rief er zärtlich, sie festhaltend. Sie erschauerte vor diesem zärtlich lehenden Ton. Seine Augen sprachen jetzt so deutlich, daß sie ihn nicht missverstehen konnte.

„Neta, läge kleine Neta, ich weiß, warum du so traurig bist. Soll ich es dir sagen?“

Die Farbe kam und ging in ihrem Gesicht. „Nein — nein — bitte nicht,“ sagte sie leise mit verlagender Stimme.

„Dann weißt du es endlich selbst, mein geliebtes Herz. Nicht wahr, du weißt nun, daß wir zwei zusammengehören bis in alle Ewigkeit, daß wir eins sind im Denken und Fühlen — daß wir uns lieben — lieben, Neta, mit der ganzen Kraft und Innigkeit unseres Lebens?“ Und sie hielt ganz still, als er jetzt seine Lippen heiß und innig auf die ihren presste. Unter der Wucht ihres Empfindens erzitternd, sogte sie impulsiv nach seiner Hand wie nach einem Halt.

„Neta, meine geliebte Neta — sag' mir doch, daß du mich liebst wie ich dich liebe,“ bat er innig.

Sie sah wie verträumt und doch in schrankenloser Zärtlichkeit zu ihm auf.

„Ich liebe dich — wie nichts auf der Welt,“ sagte sie leise und überließ ihm willig wieder die bebenden Lippen zum Kuß. Und als er ihre Lippen wieder freigab, richtete sie sich wie aus einem Traum erwachend aus seinen Armen auf und sah ihn forschend an.

„Kann ich dir denn etwas sein. Bert, lieber Bert — ach, Bert — ich weiß jetzt, daß ich dich schon immer geliebt habe, seit ich dich zuerst gesehen. Deshalb sehnte ich mich so sehr nach dir — ich wollte nur nicht, daß es Liebe war.“

„Er strich ihr zärtlich das Haar aus der Stirn. Und ich bräunte vier lange Jahre, Neta, bis ich erkannte, was du mir bist. Aber gleich am ersten Tage, als

ich dich wieder sah, wußte ich, daß ich dich, nur dich lieben konnte. Nicht erst, als ich dich oben am Fenster deines Zimmertürchens sah — schon vorher — ich sah dich schon vorher im Walde, als du mit Viesl Heims Girdanen gebunden hast, da habe ich dich beauscht.“

Sie errötete jäh. „Mein Gott, jetzt weiß ich nicht mehr, was wir da gesprochen haben.“

„Nichts, was mich nicht erfreut hätte. Und ich sah dich an und staunte, daß mein Ideal Wirklichkeit geworden war. Dich suchte ich schon in deiner Mutter, du warst das junge Mädchen, das deine Mutter damals auf der Bühne darstellte und dem allein mein Herz entgegenlag. Neta, wie dankbar bin ich heute deiner Mutter, daß sie mich abwieß wie einen törichtsten Jungen, der sein eigenes Herz nicht kennt. Ich verdiente schon ihre Ironie, ihren Spott, denn ich kannte mich selbst noch nicht. Könnte deine Mutter jetzt auf uns herabsehen — sie würde ihre Freude an uns haben und ihr Segen wäre uns sicher.“

Sie schmiegte sich an ihn. „Und doch wolltest du mich fortjücken von Dornfels? Wolltest eine Sängerin aus mir machen?“

„Weißt du jetzt, wie schwer es mir wurde, dir zuzureden? Ich wäre sehr unglücklich gewesen, hättest du mich verlassen.“

Sie hatten sich noch viel zu sagen. Die Arbeit gedieh heute nicht weiter. Und die beiden Glücklichen schrakten erst auf aus ihrer zärtlichen Versunkenheit, als Viesl unten nach Neta rief.

Viesl machte sich aus Berts Armen los und schaute zum Fenster hinaus. Viesl stand lachend unten und fragte vorwurfsvoll: „Du hast wohl ganz vergessen, Neta, daß wir schwimmen gehen wollten?“

Neta lachte über das ganze Gesicht. „Ja, Viesl, das habe ich total vergessen. Ich kann auch jetzt gleich mitgehen — ich 'ne keine Zeit.“

Bert trat mit glücklich lachendem Gesicht neben Neta an das Fenster.

„Lassen Sie nur heut das Schwimmen sein, Fräulein Viesl, kommen Sie lieber herauf zu mir, ich habe Ihnen eine Neuigkeit mitzuteilen.“

Viesl nickte und kam flink hinauf. Neuigkeiten hörte sie immer gern. Als sie in Berts Arbeitszimmer trat, fragte Bert lachend: „Was meinen Sie wohl, Fräulein Viesl, was ich Ihnen für eine Neuigkeit mitzuteilen habe?“

Viesl sah mit ihren klugen, munteren Augen von Bert auf Neta und von ihr zu ihm zurück. „Ich glaube, ich weiß es, aber wenn ich falsch rate, dann ist das sehr peinlich.“

Bert sah Neta lachend um die Taille. „Sie raten nicht falsch.“

„Na, ich habe es doch geahnt, mit der Neta ist ja rein nichts mehr anzufangen. Darf ich gratulieren?“

„Wir warten schon darauf, Viesl,“ sagte Neta im Uebermaß ihres Glückes.

Viesl flog ihr um den Hals. „Werde so glücklich, wie du es verdienst, Märchenprinzessin, nun ist doch der Prinz gekommen. Herr Doktor, Ihnen gönne ich die Neta — sonst keinem Menschen auf der Welt.“

Er drückte ihr die Hand. „Herzlichen Dank, Fräulein Viesl.“

Sie sah ihn lachend an. „Jetzt darf ich hinüber zu den Eltern und ihnen sagen, daß es auf Dornfels bald Hochzeit gibt. Ich werde doch Brautjungfer, Neta?“

„Selbstverständlich, Viesl.“ Viesl drückte ihr noch einen Kuß auf und lief davon, um die Eltern mit der Freudenbotschaft zu alarmieren. Herr und Frau Berwalter kamen schnell herbei mit ihren herzlichsten Glückwünschen.

Zwei Monate später klangen die Hochzeitsglocken in Dornfels und läuteten einem seligen Brautpaar Glück auf dem Weg in ein neues Leben.

— Ende —

Eigenartiger Motorradunfall. In Daun in der Eifel legte sich eine schwebende Kuh auf die Mitte der Landstraße. Unmittelbar darauf kam ein Motorradfahrer, der über die Kuh stürzte und schwere Verletzungen davon trug. Sein Mitfahrer wurde getötet.

Lord Balfour 80 Jahre. Der englische Minister Lord Balfour feierte am 25. Juli den 80. Geburtstag. In einem Glückwunschschreiben nannte ihn König Georg den „treuen und bewährten Ratgeber dreier Könige“.

Verenkte Munition. Die V. J. berichtet, bei Dreifelhagen (Pommern) hätten Arbeiter bei Baggerarbeiten in der Oder Granaten, Minen und größere Mengen Gewehr- und Artilleriemunition gefunden. Das zuständige Wasserbauamt und die Stropolizei sei in Kenntnis gesetzt worden, die die Fundstelle in einem Umkreis von 200 Metern abgesperrten. Bei der weiteren Untersuchung seien 50 Granaten und Gewehr- und Artilleriemunition gefunden worden. Es sei noch unbekannt, woher die Munition stamme.

Wie amtlich gemeldet wird, ist die Meldung des Berliner Waffensachverständigen vom 13. Juli über die Baggerarbeiten 17 Fliegerhandbomben, 29 Waffengranaten und 433 Schuß Infanteriemunition im Schlamm gefunden worden. Von einem „geheimen Waffenschlager“ kann keine Rede sein.

Ein Motorrad fährt in einen Eisenbahnzug. Am Sonntagabend fuhr an der schrankenlosen Ueberfahrt der Nebenbahnstrecke Roth-Gröding bei Nürnberg ein mit 4 Personen besetztes Motorrad mit Sozius und Beiwagen in die Maschine eines fahrenden Zugs. Das Motorrad wurde zur Seite geschleudert, ein Kind war auf der Stelle tot, einer Frau wurden beide Beine abgefahren, der Fahrer des Motorrads und ein zweiter Mann wurden schwer verletzt.

Rücktritt des Grafen Kalkreuth. Wie der „Jungdeutsche“ meldet, wird Graf Kalkreuth, der erste Präsident des Reichsländerbundes auf 1. August sein Amt niederlegen. An seine Stelle tritt der frühere Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele. Zweiter Bundespräsident bleibt Reichstagsabgeordneter Hepp.

Tragödie des Alters. Der 70 Jahre alte Kaufmann Johann Kramme in Berlin hat sich erhängt, nachdem ihm in den Garbens-Werken, wo er über 40 Jahre treu gedient hatte, seine Stellung gekündigt worden war.

Französische Heldentaten. Ein französischer Alpenjäger, der sich in Gesellschaft von drei weiteren französischen Soldaten befand, packte am Sonntagabend in Ludwigshafen a. Rh. auf der belebten Planenallee plötzlich ein vorübergehendes Mädchen und würgte es so furchtbar, daß es beinahe erstickt wäre. Derselbe Kerl rumpelte dann einen Herrn, der des Wegs kam, an und warf ihn gegen einen Bretterzaun. Auch andere Personen wurden in ähnlicher Weise mißhandelt.

Die französische Unteroffizierschule in Vandou hielt in den städtischen Parkanlagen Schießübungen mit Gewehrgranaten ab.

Brückeneinsturz in Südtirol. Bei Partsching in Südtirol stürzte während eines Gewitters ein Steg über den Eißbach, auf dem sich etwa 20 Personen befanden, insofern der starken Belastung ein. Sämtliche 20 Personen stürzten in die Tiefe, 5 von ihnen erlitten schwere Verletzungen.

Unterschlagung. Auf die Anzeige des Verwaltungsrats einer Bank in Brüssel wurde deren Direktor wegen Unterschlagungen, die sich auf mehrere Millionen belaufen sollen, verhaftet.

Flugzeugabsturz. Bei Warschau ist ein polnisches Flugzeug abgestürzt. Der Führer wurde tot unter den Trümmern hervorgezogen.

Zugzusammenstoß. Bei Ottawa (Kanada) stieß ein Güterzug auf einen Zug, der Truppen vom Mandör heimbeförderte. Drei Soldaten wurden getötet, viele verletzt. Auch viele Pferde sind ungenommen.

Rom, die drittgrößte Stadt Italiens. Die neuen Volkszählungen in Italien ergaben, daß Rom an dritter Stelle steht in Hinsicht auf die Einwohnerzahl der italienischen Städte. An erster Stelle steht Neapel mit 960 000, dann folgt Mailand mit 941 000 und an dritter Stelle folgt Rom mit 867 000 Einwohnern. Trotz aller Bemühungen Mussolinis um die Hebung der italienischen Bevölkerungsziffer also noch immer keine italienische Millionenstadt!

Aman Ullah gegen die Vielweiberei. Aus London wird berichtet: König Aman Ullah berief eine Versammlung hoher Beamter zu sich nach Kabul und erklärte ihnen, die Vielweiberei solle in Afghanistan abgeschafft werden. Jeder Regierungsbeamte, der sich eine zweite Frau nehme, werde entlassen. Wie es mit den Beamten gehalten werden solle, die bereits eine zweite Frau haben, werde ein Rat von Volksvertretern entscheiden, der in Wäldern gehalten werden soll. Die Beamten sollen sich nicht der Trankucht hingeben, sondern durch Leibesübungen, Turnen und Sport die Gesundheit fördern. — Aman Ullah hat bei seiner Europareise etwas gelernt.

Ein deutscher Bergnützungsdampfer auf einen Felsen gelaufen

Der auf der Fahrt von Spitzbergen nach Stavanger (Norwegen) befindliche russische Eisbrecher „Kraffin“ funkt, er habe von dem deutschen Dampfer „Monte Cervantes“, mit 1500 Reisenden an Bord, drahllose Notrufe aufgenommen und habe darauf in Richtung Velsund Kurs genommen.

Die Hamburger-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft erhielt von dem Kapitän der „Monte Cervantes“ die Fundmeldung, im vorderen Laderaum des Schiffes sei Wasser eingedrungen. Vorwärts halber lief der Dampfer die Glockenbüchel (Velsund) an der Südwestküste Spitzbergens an und ging dort vor Anker. Der Kapitän hat drahllos den in der Nähe befindlichen Eisbrecher „Kraffin“, ihm einen Taucher zur Untersuchung des Schadens zur Verfügung zu stellen. In der Nacht zum Donnerstag 12 Uhr traf der „Kraffin“ ein und die Taucher gingen am Morgen an die Arbeit. Zur Beunruhigung wegen der Reisenden liegt kein Anlaß vor, das Schiff befinde sich in geschützter Lage.

Nach einer Meldung aus Oslo ist der Dampfer, der eine Bergnützungsfahrt nach Spitzbergen machte, im Velsund auf einen Felsen gelaufen und dadurch leck geworden. In einige Schoppen drang Wasser ein; man hofft es in kurzer Zeit auspumpen zu können. Die Reisenden sind an Bord geblieben. Der Eisbrecher wird sich einige Tage an der Unfallstelle aufhalten.

Die Zahl der Opfer beim Untergang der „Angamos“ wird nunmehr auf rund 200 angegeben. Es wurden noch 8 Lebende gefunden, insgesamt sind also 14 Personen gerettet worden.

Die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt bleibt in Berlin. Die Reichsregierung hat beschlossen, die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin zu belassen, falls gewisse Bedenken, die noch gegen das neue Angebot der Stadt Berlin bestehen, ausgeräumt werden.

Verbot der Einfuhr von Ruh- und Zuchtloch aus Tirol und Vorarlberg. Wegen gefährdender Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in den österreichischen politischen Bezirken Kitzbühel und Reutte in Tirol und Bregenz in Vorarlberg ist die Einfuhr von Ruh- und Zuchtloch aus diesen Bezirken in das Landesgebiet bis auf weiteres verboten.

Kein internationales Stickstoffattell. Gegenüber der Meldung eines Londoner Blattes über die angelegte Gründung eines internationalen Stickstoffattells erklärt BTZ, daß davon den maßgebenden deutschen Stellen, I. G. Farbenindustrie und Stickstoffsyndikat, nichts bekannt sei.

1 Milliarde Defizit im französischen Außenhandel. Für das erste Halbjahr 1928 weist die französische Außenhandelsbilanz ein Defizit von 1 Milliarde Franken oder 179,5 Millionen Reichsmark auf. Die Einfuhr erreichte in diesem Zeitraum 23 899 878 Tonnen mit einem Wert von 26 327 059 000 Franken und die Ausfuhr 20 184 972 Tonnen mit einem Wert von 25 249 777 000 Franken.

Handel und Verkehr

Günstige Weinherbstaussichten in Württemberg

„Der Weinbau“, das Organ des Württ. Weinbauvereins, berichtet auf Grund der Reifungsberichte über den Stand der Weinberge: Die im Mai erfrorenen Weinberge haben sich wider Erwarten reich und befriedigend erholt, nennenswert der Traubenansatz an den nachgeschossenen Trieben nicht nennenswert ist. Die Rebenblüte vermochte sich zunächst nur zögernd zu entfalten, nahm dann aber unter dem Einfluß der mit der letzten Juniwache einsetzenden und wochenlang, bis tief in den Juli hinein anhaltenden Trocken- und Hitzeperiode einen ungemein raschen und selten günstigen Verlauf. Der Traubenansatz ist in den vom Frost verschonten Lagen gut, stellenweise sogar sehr gut und in der Entwicklung weit voran; Mitte Juli befanden sich die Trauben überall im Zustand des „Hängens“. Peronospora und Oidium sind dank der trockenen Witterung bis jetzt gefährdend nicht aufgetreten; der Hummwurm war wohl da, vermochte jedoch keinen wesentlichen Schaden auszuüben. Bleibt der jetzt sichtbare Traubenbehang bis zum Herbst erhalten, dann besteht die Möglichkeit, daß es trotz der durch die Fröste verursachten Ausfälle im Landesdurchschnitt sehr reich gibt, als in den beiden Vorjahren. In dieser Richtung berechtigt insbesondere die Wahrnehmung, daß gerade von unseren Hauptsorten, Trollinger, Limberger, Affentaler, Schwarzwald, Rottweiler, Weißriesling und Spölaner, keine im Ertrag spakt. Noch schmeckt das Damastschwert des Hagels über unseren Rebgefilde; möchte doch auch dieses Sorgen und Furchten im Winde genommen werden. Hervorragend schön stehen die Rebhüllen unserer staatlichen und privaten Rebenveredelungsanstalten. Die Schnittgärten mit Amerikaner Unterlagsreben entwickeln sich gleichfalls vorzüglich, und es wird nur noch weniger Jahre bedürfen, um soweit zu sein, daß man nicht mehr auf die Einfuhr von Unterlagsholz aus dem Ausland angewiesen ist.

Berliner Dollarkurs, 26. Juli, 4,1835 G., 4,1915 B.
6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75.
Dt. Abl.-Anl. 1 51,25.
Dt. Abl.-Anl. 2 53,50.
Dt. Abl.-Anl. ohne Kurs 17,25.
Franz. Franken 120,09 zu 1 Pfd. St., 25,54 zu 1 Doll.

Berliner Geldmarkt, 26. Juli, Tagesgeld 5,75—7,75 v. H., Monatsgeld 7,75—9 v. H., Warenwechsel 7—7,125 v. H., Privatdiskont 6,75 v. H. kurz und lang.

Auspertung in Dillenburg. Wegen Lohnstreitigkeiten im Bezirk Dillenburg (Kreis Wiesbaden) hat der Arbeitgeberverband in der Metallindustrie die Ausperrung nach vergeblicher Vermittlung beschlossen. Es kommen etwa 20 Betriebe mit rund 7000 Arbeitern in Frage.

Die Zahl der Arbeitslosen in Oesterreich belief sich Mitte Juli auf 116 311, wozu noch 22 000 Arbeitslose ohne öffentliche Unterstützung kommen.

Stuttgarter Böse. 26. Juli. Der Abbrödelungsprozess macht weitere Fortschritte, das Geschäft ist auf ein Minimum zusammengeschrunken. Da jede Anregung fehlt, schlief man ruhig. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Mannheimer Produktbörsen. 26. Juli. Auf fortgesetztes großes Angebot vom Auslande verkehrte die Börse in ruhiger Haltung. Man nannte im nichtnotizierten Verkehr gegen 12 30 Uhr (für je 100 kg. woggonfrei Mannheim ohne Spd in RM.): Weizen Inf. 26,50, bis aust. 27,25—30,25, Roggen Inf. 25—25,25, Hafer Inf. 27—28, Futtergerste 23,25—24, Mais ostfr. (mit Spd) 24,50, Weizenmehl Spez. 0 35—35,50, Roggenmehl 35,75—36,75, Weizenkleie 14, Biertraber (m. S.) 18—18,75.

Frankfurter Getreidebörsen. 26. Juli. Weizen 25, Roggen 25, Hafer Inf. 27—27,50, Mais ostfr. 25, Weizenmehl Spez. 0 34,50—35, Roggenmehl 35,75, Weizenkleie 14—14,25, Roggenkleie 15,75. Haltung: ruhig.

Stuttgarter Kartoffelmarkt. 26. Juli. Zufuhr auf dem Vealhardsplatz 100 Zentner. Preis 7—8 M für 1 Zentner.

Württemberg. Edelmetallpreise vom 26. Juli. Feinsilber Grundpreis: 82,50, dto. in Körnern: 81,50 G., 82,50 B., Feingold: 2800 G., 2814 B., Kupfer-Platin: 9,75 G., 10,75 B.

Bremen, 26. Juli. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 23,00.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt. 26. Juli. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 4 Ochsen, 4 Bullen, 60 Jungbullen, 61 Jungrinder, 18 Kühe, 228 Käber, 396 Schweine. Davon blieben unverkauft: 10 Jungrinder. Verlauf des Marktes: Großvieh und Käber langsam, Schweine beliebt.

Ochsen:	26	7	24	7	Kühe:	26	7	24	7
ausgemästet	54	67	54	57	schlachte	70	28	20	28
vollfleischig	—	—	46	52	geringe gemästete	16	10	16	19
schlachte	—	—	—	—	Käber:	—	—	—	—
Bullen:	—	—	—	—	erste Maß- und	—	—	—	—
ausgemästet	47	48	45	47	bester Saughülle	—	—	—	—
vollfleischig	43	45	41	44	mittl. Maß- und	—	—	—	—
schlachte	—	—	—	—	gute Saughülle	60	60	58	60
Jungrinder:	—	—	—	—	geringer Käber	50	50	46	56
ausgemästet	54	67	54	57	Schmelzet:	—	—	—	—
vollfleischig	48	51	48	51	über 200 Pfd.	66	67	64	66
schlachte	41	45	30	46	200—300 Pfd.	67	69	65	67
gering gemästete	—	—	—	—	300—400 Pfd.	69	70	66	67
Kühe:	—	—	—	—	400—500 Pfd.	69	70	66	67
ausgemästet	40	45	40	46	500—600 Pfd.	64	66	63	65
vollfleischig	30	37	30	37	über 600 Pfd.	64	66	63	65
—	—	—	—	—	Gaue	48	57	44	58

Schlachtviehmarkt Heilbronn. Auftrieb: 6 Bullen, 69 Jungrinder, 6 Kühe, 81 Stück Großvieh, 72 Käber, 155 Schweine. Preise für 1 Str. Lebendgewicht: Bullen 1, 46—48, 2, 42—44, Jungrinder 1, 53—55, 2, 46—50, Kühe 1, 30—36, 2, 24—27, Käber 1, 75—78, 2, 70—73, Schweine 1, 65—67, 2, 60—63, 3, 54 bis 58 M. Marktverlauf: Großvieh, Käber und Schweine lebhaft.

Viehpreise, Hedingen: Sungrinder viertel, bis halbjährig 100 bis 140, halb- bis einjährig 140—220, 1—2jährig 220—400, trächtige Kälbinnen und Kühe 350—520, Wursthöhe 150—200. — Campheim: Käber und Böden 160—270, Kalbinnen 400—540, Kühe 350 bis 500, Karren 345—610, Fohlen 270. — Weizheim: Karren 370 bis 600, Ochsen 600—800, Stiere 350—500, Kühe 220—500, Kühe 380—600, Kalbinnen 450—550 M.

Schweinepreise, Böhlermann: Milchschweine 15—27. — Ebingen: Milchschweine 18—22. — Hedingen: Milchschweine 18—25. — Campheim: Mutterfleisch 130—142, Milchschweine 17—22, Käufer 25—30. — Niederstetten: Saugschweine 16—22. — Tettnang: Ferkel 18—25. — Waldsee: Milchschweine 18—28. — Weizheim: Milchschweine 22—30 M. — Weidenstadt: Milchschweine 14—30 M. Handel lebhaft, Preise fest.

Beihwechsel. Das Anwesen des Gasthofs zum Ramm in Taubheim (W. Rottenburg) ging durch Kauf an Eugen Schneider, alt Engelwirth Sohn (S. in Pöhldehölz) über. Er wird demnächst in seine Heimat zurückkehren. Der Kaufpreis für sämtliche Gebäulichkeiten, Grundstücke beim Haus, sowie fürs Wirtschaftsinventar beträgt 46 000 M.

Das Wetter

Der Einfluss des westlichen Hochdrucks herrscht vor. Für Samstag und Sonntag ist zwar zeitweilig bedecktes aber überwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Beihwechsel. Fabrikant Paul Krüger von Zittau verkauft seine in Bad Liebenzell gelegene, außer Betrieb gesetzte Filzfabrik samt Areal an die Fa. Herz u. Kops, Bettfedernfabrik Untertengelsdorf, um 30 000 M.

Turnen und Sport

Verzögerung der Ankunft der Münchener Turner in Köln. Der Dampfer „Reg. Beni“ mit etwa 800 Turnern des Münchener Gaus an Bord lief am Mittwoch nachmittag bei Newwed in Folge des niedrigen Wasserstands des Rheins auf Grund. Hierbei brach eine Steuerkette. Da der Dampfer hierdurch feuerunfähig wurde, ließ der Kapitän ihn an Land laufen. Die Turner wurden ausgebootet und mit der Eisenbahn nach Köln weiterbefördert.

Das „Ansgar“ Bremen“ wird nach Deutschland zurückgebracht. Ein kanadischer Dampfer wird nach Flugzeugköhls von der Grünen Insel abholen und zunächst nach Quebec bringen, wo es einige Tage ausgeholt werden soll, bevor es nach Deutschland zurückgebracht wird.

Die Ankunft der „Citta di Milano“ in Harvik

Als die „Citta di Milano“ in den Hafen von Harvik (Norwegen) eintraf, befand sich kaum ein Mensch an der Landungsstelle, außer einigen unvermeidlichen Zeitungsberichterstattern und Knipsern und einem Vertreter der italienischen Konsolidität in Stockholm. Als das Landungsboot ans Land gestiegen wurde, hall niemand das Seil festmachen, und ein Matrose der „Citta“ mußte an Land springen. An Bord des Schiffes waren neben den gereizten Italienern auch drei Schweden, die an der Schiffsreise bei der Suche nach der „Litham“ teilgenommen hatten. Als die italienische Schiffsmannschaft merkte, daß die Besuche des Schiffes durch das Oberkonsulats Ins Innere lagen, zog man schnell einen Vorhang über das Fenster. Von den gereizten Männern ließ sich niemand sehen. Sofort nach dem Herablassen der Falltreppe wurde hier ein Seemann mit Gewehr und aufreißbarem Bajonett aufgestellt. Dies rief allgemeines Erstaunen hervor.

Die italienischen Gereizten ließen abends mit der Lokalen Eisenbahn die Kasse fort. Diese Bahn fährt nach einigen Weilen auf schwedisches Gebiet und weiter südwärts. Ein Eisenbahnwagen war dicht an die „Citta di Milano“ geschoben worden, um die Passiere sofort nach Verlassen des Schiffes aufzunehmen.

Das italienische Flugzeug Marina I traf gestern abend von Tromsø mit einem Teil der schwedischen Expedition ein, die von Spitzbergen zurückkehrte. Unter den Schweden befindet sich auch der Führer der Expedition Tornberg. Die schwedischen Flieger wurden von einer großen Menschenmenge mit Hurra-Rufen empfangen. Das Flugzeug Marina I fährt heute nach Tromsø zurück.

Die Süddeutschen Turner sind am Dienstag nachmittag von 5 Uhr an mit 7 Sonderdampfern in Köln eingetroffen und mit großem Jubel begrüßt worden.

Die Ruderer des Akademischen Turnerbunds, 60 Mann, gingen am 17. Juli von Trier ab.

Die Rheinfähre, die am Samstag früh in Basel begonnen hatte, langte erst am Dienstag spät abends nachmittags in Köln an. Das Schwimmen im Rhein war durch hohen Wellengang und starken Wind sehr erschwert. Am Montag früh 4 Uhr war die Fährflotte in Worms aufgebrochen, aber erst um 5 Uhr nachmittags wurde Radesheim erreicht. Am Dienstag früh 7,12 Uhr wurde in Koblenz der letzte Abschnitt in Angriff genommen.

Unglückstag der deutschen Segelflieger beim Wettfliegen in Frankreich. Die deutschen Teilnehmer an dem Segelfliegerwettbewerb in Pauville wurden am Dienstag von einer Reihe von Unfällen betroffen. Reges mußte bei einem Versuch, den Streckenrekord zu brechen, vorzeitig niedergehen. Zur gleichen Zeit mußte Lehning, um Abendens am Strand von Dielette auszuweichen, auf einem Küstenfelsen landen, wobei sein Apparat beschädigt wurde. Proben auf „Stuttgart“ ging der Landungsflieger bei einer Landung zu Bruch. Der Erbauer der „Darmstadt“, Groß, stürzte, als er einen Baum besteigen wollte, ab und brach einen Arm, so daß er in das Krankenhaus in Cherbourg gebracht werden mußte.

SRV Elektr. Hör-Apparat „PHONOPHOR“

mit Übersprecher, der nach eingehenden Versuchen jetzt wesentlich verbessert worden ist. Unauffälliges Tragen, deutliche Sprachwiedergabe und große Lautstärke. Ausstellung und Vorführung in unserer Geschäftsstelle.

Schwerhörige

Plagen Sie sich nicht noch länger mit Ihrem Gebelide, sondern erproben Sie unseren seit Jahren von vielen Schwerhörigen hervorgehoben begabtesten elektrischen Hör-Apparat. — Verlangen Sie unsere Druckskrift.

Siemens-Reiniger-Vella

Gesellschaft für medizinische Technik

STUTTGART, Schloß-Strasse 26

Eingang Karlsplatz. Fernsprecher 20897

Geschäftszeit: 8—12 Uhr und 2—1/2 Uhr, Samstags 8—1 Uhr.

Zur Aufklärung!

Unter den Kopfwaschpulvern, welche alle Haare anderbar verschönern, findet man nur ein Mittel (Hellpon). In die Waschportionen bequem abgeteilt hat. Die Packung „Für langes Haar“ enthält stets 2 Einzelwaschungen und die „Für Babikopf“ stets 3 abgeteilte Portionen. Letztere eignet sich auch für Herren und Kinder. — Die großen Vorteile des Hellpons (Preis 30 Pfg.) sollten auch Sie sich zu Nutzen machen und künftig beim Einkauf ausdrücklich „Hellpon“ verlangen.

Die schönsten Sommerkleider in größter Auswahl zu billigsten Preisen im Modenhaus Altwater b. d. Trinthalle.

Tennisturnier in Wildbad i/Schwarzwald.

Abschluß.

Von Sportberichterstatler Adolf G. Kissling, Stuttgart.

Der Rückblick auf das in später Abendstunden des Sonntags beendigte zweite allgemeine Tennisturnier der Staatl. Badverwaltung Wildbad gestattet, von einer reizenden Veranstaltung zu berichten, deren harmonischer Verlauf alle Teilnehmer in dem Entschluß bestärkte, im nächsten Jahre auf der Sportplatzanlage bei den Einzelanlagen wieder „anzutreten“. Die Turnierleitung, die für dieses Jahr wohl kaum mit der starken Beteiligung von über 100 Nennungen gerechnet hatte, muß mit einer künftigen Steigerung zu den Ausmaßen erstklassiger Turniere rechnen.

Ergebnisse der Vorschluß- und Schlußrunden:

Im offenen Herren-Einzel: Gosewich, Frankfurt, gegen den Rumänen Davidescu 6:0, 6:3. Reindel, Stuttgart, gegen Walch, Pforzheim, überraschend 6:0, 6:1. R. Fuchs, Karlsruhe, gegen den Griechen Xanthopoulos 5:6, 6:2, 9:7. Dr. Wagner, Pforzheim, gegen seinen Klubkameraden Frautz 6:3, 6:4. — Gosewich gegen Reindel 6:0, 6:2. Dr. Wagner gegen R. Fuchs 6:0, 6:1. — Schlußspiel: Gosewich gegen Dr. Wagner 6:1, 6:1 (2 Preisträger). Die beiden dritten Preise erhielten Reindel und Fuchs.

Im offenen Damen-Einzel: Fr. Posselt, München, gegen

Frau v. Reischach-Scheffel, Karlsruhe 6:1, 6:4. Frau Wegele, Karlsruhe, gegen Frau Geiges, Pforzheim, 6:2, 6:5. Fr. Menges, Frankfurt, gegen Fr. Stöckel, Cannstatt, 6:3, 6:3. Frau Krug, Stuttgart, gegen Frau Katz, Pforzheim, 6:1, 6:0. — Frau Wegele gegen Fr. Posselt 2:6, 6:2, 6:2. Fr. Menges O. Sp. (Frau Krug zgr.) — Fr. Menges (Siegerin) gegen die zweite Preisträgerin Frau Wegele 6:1, 6:2. Die beiden dritten Preise fielen an Fr. Posselt und Frau Krug.

Im offenen Herren-Doppelspiel: Frautz-Dr. Wagner (Pforzheim) gegen ihre Klubkameraden Bartenbach-Walch 6:5, 5:4. Dell (Gernsbach)-Rosewick (Pforzheim) gegen Kirchheimer (Heilbronn)-Heymann (Mannheim) 6:1, 6:1. Dr. Ganss (Mannheim)-Reindel (Stuttgart) gegen die Calver Düstner-Nagel 6:0, 6:1. Gosewich (Frankfurt)-Dr. Strassmann (Köln) gegen Zähringer-Bärkle (Waldau-Stuttgart). — Frautz Dr. Wagner gegen Dell-Rosewick 6:2, 6:5. Dr. Ganss-Reindel gegen Gosewich-Dr. Strassmann 6:1, 6:1. — Schlußspiel: Dr. Ganss-Reindel (Sieger) gegen das zweite Preisträgerpaar Frautz-Dr. Wagner 6:3, 6:4. — Dritte Preise: Dell-Rosewick und Gosewich-Dr. Strassmann.

Im offenen Gemischt-Doppelspiel: Fr. Menges-Gosewich gegen Fr. Kirchheimer (Heilbronn)-Xanthopoulos 6:0, 6:0. Frau Krug-Dr. Strassmann gegen Fr. Hedderwich (Darmstadt)-Dr. Ganss 6:0, 6:3. Fr. Posselt-Rudi Mayer (Karlsruhe) gegen das

Pforzheimer Paar Fr. Bemberg-Rosewick 6:3, 3:6 6:4. Fr. Stöckel-Reindel geg. Fr. Dr. Strassmann (Köln)-Bartenbach (Pforzheim) 6:3 6:3. Fr. Menges-Gosewich geg. Fr. Krug-Dr. Strassmann 6:1, 6:1. Fr. Stöckel-Reindel geg. Fr. Posselt-Rudi Mayer 6:3, 6:4. — Schlußspiel: Das Siegerpaar Fr. Stöckel-Reindel gegen Fr. Menges-Gosewich (zweites Preisträgerpaar) 1:6, 6:3, im dritten entscheidenden Satz einigten sich die Gegner wegen der eingetretenen Dunkelheit beim Stande 5:5 auf Auslösen des Sieges. Die beiden dritten Preise fielen an die Paare Frau Krug-Dr. Strassmann und Fräulein Posselt-Rudi Mayer.

Die wegen der starken Beteiligung notwendig gewordene Bildung von B-Klassen im Herren-Einzel und im Gemischt-Doppelspiel erforderte den Notbehelf, daß diese beiden Klassen mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit am Sonntag abend je mit einem Satz zur Entscheidung gebracht werden mußten.

Sieger im Herren-Einzel Klasse B. Dell-Gernsbach. 2. Preis Martin, Stuttgart-Waldau, der wegen Abreise auf das Schlußspiel verzichten mußte. Die beiden dritten Preise fielen an Prof. Wegele-Karlsruhe und Langenbach-Gernsbach.

Sieger im Gemischt-Doppelspiel Klasse B. Das Karlsruher Paar Fr. Lieber-Frey. 2. Preis: Ehepaar Prof. Wegele-Karlsruhe. Die beiden dritten Preise erhielten das Stuttgarter Paar Fr. Rosenthal-Weber und das Paar Frau Kilian (Karlsruhe)-Brill (München).

Für den Besuch der Schlußrunden des Pforzheimer Tennisturniers

am 29. Juli ist eine Sonderfahrt mit Kraftwagen der Reichspost vorgesehen.

Abfahrt Sonntag 2 Uhr nachm. am König-Karlbad Rückkehr 8 Uhr abends.

Preis der Fahrt bei genügender Beteiligung 3 Mark pro Person.

Den sich zu dieser Fahrt meldenden Teilnehmern wird seitens des Tennisclubs Pforzheim der Eintrittspreis von 3 Mark auf 2 Mark ermäßigt.

Anmeldungen an der Kasse des König-Karlbades.

Bez.-Bienenzüchterverein Neuenbürg.

Versammlung am Sonntag den 29. Juli, nachm. 1/3 Uhr, in der „Eintracht“ in Neuenbürg. Tagesordnung siehe „Bienenpflege“ Heft 7 S. 163. Vorstand: Frey.

Hingerichtet

sollen alle Blicke fein auf den fabelhaft billigen

Saison-Ausverkauf!

Beginn: Samstag, 28. Juli - Ende: Freitag, 10. August

Sie haben jetzt die beste Gelegenheit, Qualitätsware billig zu kaufen, da ich Restpaare und Saisonartikel

bis zu 30 Prozent

ermäßigt habe.

Benützen Sie diese günstige Einkaufszeit! Beachten Sie bitte mein Schaufenster!

Schuhhaus Wilhelm Treiber
Ludwig-Seegerstraße 17

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.
Fernsprecher 135.
Anfang jeweils 8 Uhr.

Freitag den 27. Juli

Die Zirkusprinzessin

Operette in 3 Akten
von Emmerich Kálmán

Eier-Makkaroni

à 60 Pf

Eier-Nudeln

à 58 Pf

Eier-Spätzle

à 80 Pf

00-Mehl

à 28 Pf

feinstes Blütenmehl

5 A-Säckchen 1.50

Schweinefett

à 90 Pf

Täglich frische

Tafelbutter

Linder's

Delikatessgesch.



Heute abend 1/9 Uhr
Übungs-Abend im Lokal.

Der Verein beteiligt sich aktiv am Bundesfest in Stuttgart (13./14. Oktober. Die gesch. Mitglieder werden dazu herzlich eingeladen (ev. als Familien-Ausflug im Auto gedacht, Preis 5-6 Mk. pro Person). Anmeldungen und Näheres bei Vorstand oder Kassier.

Preiswert zu verkaufen:

Eisschrank

mittlere Größe, wenig
gebraucht,

Waschkommode

mit Marmor u. Spiegel-
aufsatz.

Olgastraße 58

Suche

für meinen Haushalt in Köln

ein Mädchen

ab 1. September.

Frau Skullen, Haus Luginsland.

Zum Sommerkleid



Die passenden
farbigen

SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUH-FABRIK.
ALLEINVERKAUF:

Schuhhaus Lutz

Wilhelmstraße 27 neben Gasthof zur Sonne

Reparaturwerkstätte

Für die Reise und Badezeit!

Bade-Mäntel

in eleganten Ausführungen

Bade-Tücher

in allen Größen

Bade-Anzüge

für Damen und Herren

Frottier-Handtücher

in allen Preislagen

Bademantel-Stoffe

zum selbstanfertigen, einfarbig
und in aparen Mustern

*
Riesige
Auswahl
in
allen
Abteilungen
*

Sport-Stoffe

in allen Webarten

Künstlerdruckstoffe

in großer Ausmusterung

Waschseide

einfarbig und in herrlichen Mustern

Waschsamt

glatt, kariert, indanthrenfarbig

Gminderlinnen

in ca. 40 Farben stets lagernd

Woldecken, Reifedecken, Kamelhaardecken

Größtes Stoffspezialhaus



Westliche Karl-Friedrichstr. 27 PFORZHEIM gegenüber dem Schauspielhaus

Durch gemeinsamen Großeinkauf mit 110 deutschen Kaufhäusern vorteilhaftester Einkauf, welcher meinen werten Kunden voll und ganz zugute kommt!

Sommerkleider

zu sehr billigen Preisen

Das Herren- & Damenbekleidungs Haus

HELIOS G.M.B.H.

PFORZHEIM
Metzgerstraße 14.

gibt jedem die günstige Gelegenheit,
sich elegant, gut und billig zu kleiden

Auf Kredit

Auch ganze Brautaussteuern.

Fahrkarte wird vergütet

Saison-Ausverkauf

Plakattstreifen

sind vorrätig in verschiedenen Farben
in der Tagblatt-Geschäftsstelle

Am besten und billigsten

jetzt

Westliche
13-15

kaufen Sie

Aussteuer-Artikel - Baumwollwaren
Damen-Kleiderstoffe
Seiden-Stoffe - Herren-Anzugstoffe

CARL SCHEU

Telephon 3992

Pforzheim

Telephon 3992

Das Haus der Stoffe

